

Winterbrief 2025

*Wärme entsteht dort,
wo ein Tier sich sicher fühlt.*



50 Jahre Tierheim



Tierschutz Kinzig-Main e.V.
Tierheim Gelnhausen

50 Jahre Herz, Mut und Verantwortung – das ist unser Tierschutz.



Liebes Mitglied, liebe Tierfreundin, lieber Tierfreund,

ein bewegtes Jahr liegt hinter uns. Mit unermüdlichem Einsatz, viel Herzblut und Geduld haben wir auch in diesem Jahr wieder vielen Tieren geholfen, Schicksale gewendet und Herausforderungen gemeistert. Manche dieser Geschichten berühren uns bis heute tief – sie sind das, was diese Arbeit so besonders macht.

Tierheim wieder auf sicherem Boden - aber anders:

Im letzten Winterbrief haben wir voller Sorge berichtet, dass unser Tierheim durch die große Bahn- und Radwegbau-Baustelle stark betroffen sein würde. Die Ungewissheit war trotz einer angekündigten Entschärfung groß, die Belastung enorm. Heute können wir sagen: Wir haben es geschafft! Dank Durchhaltevermögen, grossartigen Beratern, Teamgeist und riesiger Unterstützung haben wir diese schwierige Zeit überstanden. Das Tierheim steht – im wahrsten Sinne – wieder auf sicherem Boden.

Was uns bis zum Frühling besonders beschäftigt hat, war die große Sorge um die geplante Bahnbaustelle und den Radwegbau. Noch lange stand die Frage im Raum: Was wird, wenn die Bauarbeiten beginnen? Gemeinsam mit der Stadt Gelnhausen, der Deutschen Bahn und vor allem mit dem Main-Kinzig-Kreis unter der Führung unseres Landrats, der sich mit seinem gesamten Team entschieden für uns eingesetzt hat, konnten wir schließlich erreichen, dass die Baustelle verlegt wurde – weg vom Tierheim, hin zu einer Stelle, die uns kaum noch betrifft.





Wären dagegen die ursprünglichen Pläne verwirklicht worden, wäre das eine Katastrophe gewesen: Wir hätten unsere Großtiere aufgeben und auch für die Unterbringung der Hunde einschneidende Lösungen finden müssen. Auch das ursprünglich geplante Oberbodengelände und die Baustelleneinrichtungsfläche wurden nicht auf dem Gelände des Tierheims errichtet. Selbst der Verlauf der Baustraße wurde deutlich weiter vom Tierheim weg verlegt. Damit ist das Tierheim nicht mehr unmittelbar von der großen Baumaßnahme betroffen. Doch ein kleiner Wermutstropfen bleibt: Die Baustellenstraße führt nun über beide Pferdeweiden. Wo früher Idylle herrschte – unter Bäumen grasende Pferde und zwitschernde Vögel – verlaufen heute ein Sichtschutzzaun und eine Straße, die später einmal der neue Radweg sein wird. Unsere Pferde waren anfangs genauso irritiert wie wir selbst, als die ersten Bäume fielen und plötzlich Fahrzeuge über diese Stelle fuhren, die ehemals Weide war.

Jahrelang war dieser Bereich die ruhige Seele unseres Tierheims gewesen – und plötzlich war alles anders. Eine Zeitlang konnte ich dort kaum hingehen, weil es so schmerzhaft war, das mit anzusehen. Zugleich dürfen wir dankbar sein: für die gewaltige Unterstützung, die wir erfahren haben, und den großen Erfolg, den wir erleben durften. Viele haben gemeinsam dafür gesorgt, dass unser Tierheim geschont wird. Alle Fürsprecher haben sich mit großem Engagement für uns eingesetzt – ein enormer Erfolg, der Einsatz hat sich gelohnt. Pferde, Schafe und Hunde haben sich inzwischen an die neue Umgebung gewöhnt. Auch wenn sie nun in der Entfernung LKW und Spaziergänger durch den Schutzzaun sehen, ist der Abstand groß genug, dass ihre Ruhe nicht gestört wird.





Wir sind gespannt, ob die neu angelegte Flutmulde – die zur Hochwasserentlastung dienen soll – künftig auch das Tierheim schützt. Wenn die Baustelle eines Tages rückgebaut ist und nur noch der Radweg bleibt, werden wir dieses Kapitel endgültig abschließen können. Dann wird aus diesem Fleck ein Stück neue Landschaft.

Im Juni dieses Jahres wurde schließlich öffentlich bekannt gegeben, wie die endgültige Lösung an der Bahnbaustelle aussehen wird. Deshalb berichten wir Ihnen erst heute abschließend in diesem Winterbrief vom Ende dieser langen und intensiven Aufgabe. Es war bis dato eine Zeit voller Gespräche, Pressetermine, Radio- und Fernsehbeiträge – ein Jahr der Erklärungen, Entscheidungen und Emotionen. Es hat uns viel Kraft gekostet, aber wir sind dankbar für das gute Ergebnis. Diese Anstrengung war auch einer der Gründe dafür, warum wir in diesem Jahr bewusst auf ein Sommerfest verzichtet haben – um uns einmal wieder ganz auf das Wesentliche zu konzentrieren: auf die Tiere. Im Namen aller Tiere danken wir von Herzen allen, die uns in

dieser Zeit unterstützt haben – der Stadt Gelnhausen, dem Main-Kinzig-Kreis, der Deutschen Bahn, dem Landestierschutzverband Hessen, unseren Juristen, Politikerinnen und Politikern, allen Unterzeichnerinnen und Unterzeichnern der Petition und natürlich der Petitionsplattform Innit selbst und all den vielen Menschen, die mit uns mitgefiebert haben.

Ein besonderer Dank gilt dabei auch den Menschen aus unseren eigenen Reihen – denjenigen, die uns im Verein begleitet und mit Rat, Tat und Herz unterstützt haben. Unser Vorstand hat sich in dieser schwierigen Zeit gegenseitig gestützt, getragen und bestärkt. Auch aus den Reihen unserer Mitglieder gab es hervorragende, engagierte und kluge Beraterinnen und Berater – allen voran Hajo Jakob und weitere, die stets ein offenes Ohr hatten, mitgedacht, Formulierungen gefunden, Wege mitgeplant und mit echtem Herzblut an unserer Seite gestanden haben. Dieses Miteinander hat uns stärker gemacht – und letztlich mit dazu beigetragen, dass wir diese Herausforderung meistern konnten.

Vom Sorgenfell zum Hoffnungstier

Endlich konnten wir auch wieder einige Auslands- und Notfallhunde aufnehmen, wenn auch weniger als früher, da die Lage der Abgabehunde insgesamt immer schwieriger wird. Doch für jene Hunde, die sonst nirgendwo mehr eine Chance hätten, bleiben wir eine kleine Nische, denn unser Leitsatz lautet nach wie vor:

Jedes Tier verdient eine zweite Chance.

Natürlich haben wir im vergangenen Jahr auch wieder viele Abgabetiervon Privatpersonen aufgenommen – darunter leider auch zahlreiche Begleiter, die in einem schlechten Zustand waren. Mittlerweile ist es fast schon eine Seltenheit, ein Tier zu bekommen, das gesund, geimpft und direkt vermittlungsbereit ist. In der Regel müssen die Tiere komplett neu aufgebaut werden: von Impfungen über Zahnsanierungen bis hin zu chirurgischen Eingriffen ist alles dabei. Nicht wenige kommen krank, ungepflegt oder mit alten Verletzungen zu uns – oft, weil sich die Besitzer schon länger nicht mehr richtig kümmern konnten oder wollten. Selbstverständlich gibt es auch Ausnahmen, aber die sind selten geworden.



Heute leiden die meisten Tiere unter chronischen Erkrankungen, haben Zahnprobleme, organische Schäden oder benötigen aufwendige Diagnostik und Behandlung, bis sie vermittlungsfähig sind. Schon eine einfache Zahnsanierung kostet mittlerweile mindestens rund 1.000 Euro. Hinzu kommen Ultraschall, Röntgenuntersuchungen und häufig noch weitere Behandlungen. So kommen schnell mehrere tausend Euro pro Tier zusammen – und das bereits, bevor an eine Vermittlung überhaupt zu denken ist. Wir übertreiben nicht, wenn wir sagen: Inzwischen muss der Zustand fast jedes neu aufgenommenen Tieres für mindestens 1.000 bis 2.000 Euro „grundsaniert“ werden – und teils reicht selbst diese Summe nicht aus.



Zu den Abgabetieren kommen auch noch Fundtiere hinzu, die selten eine bessere Kondition zeigen, sowie behördlich sichergestellte Tiere. Hier werden die Tierarztkosten anfangs meist übernommen – zumindest theoretisch. In der Praxis jedoch werden viele Tiere rasch an uns übereignet, sodass wir auch hier mit den Kosten dastehen.

Mut, Hoffnung und zweite Chancen

Wir hatten in diesem Jahr mehrere Tierschutzfälle, die uns sehr bewegt haben:

Vier Listenhunde waren zwei Monate bei uns untergebracht und mussten besonders betreut werden, bis sie wieder zu ihrem Halter zurückkamen. Dann gab es drei völlig abgemagerte Hunde, von denen einer - Rüde Hachi - schwer an Krebs erkrankt war, aber dennoch ein liebevolles Zuhause auf einer Pflegestelle fand.

Hündin Lilly war direkt bei ihrer Ankunft so schwer verletzt, dass sie kurz danach

operiert werden musste, und die Gesundheit der kleinen Hündin Milly musste regelrecht wiederaufgebaut werden. Auch einem Hilferuf des benachbarten Tierheims in Gießen sind wir in diesem Jahr gefolgt. Von dort erreichte uns die Bitte, ein Tier zu übernehmen, für das zum Zeitpunkt der Rückgabe dort kein Platz war. So zog die große schwarze Schäferhündin IVY bei uns ein. Ihre Geschichte ist besonders:



IVY war ursprünglich in den Polizeidienst vermittelt worden, kam dann aber wieder zurück, da sie aufgrund ihrer Hüftgelenksdysplasie (HD) nicht weiter eingesetzt werden konnte. IVY war für uns eine Herausforderung: eine beeindruckende, kluge, aber auch fordernde Hündin, die viel Führung, Ruhe und Geduld brauchte. Wir haben mit ihr gearbeitet, ihr Struktur gegeben, Vertrauen aufgebaut und sie Schritt für Schritt vermittlungsfähig gemacht.

Diese Mühe hat sich gelohnt: Nach einiger Zeit konnten wir IVY in ein wirklich fantastisches Zuhause vermitteln. Sie lebt nun bei einer erfahrenen Familie, die genau weiß, wie man mit einem solchen Hund umgeht und weiterarbeitet. Dort ist IVY endlich angekommen – sicher, verstanden und geliebt. Geschichten wie diese zeigen uns immer wieder, warum wir tun, was wir tun.

Neben den behördlich beschlagnahmten Tieren, den Fundtieren und privaten Abgaben kommen manchmal auch Tiere aus anderen deutschen Tierheimen zu uns. Wenn wir Platz und Kapazität haben, helfen wir gern – so wie auch andere Tierheime uns schon geholfen haben. Eine Hand wäscht die andere, und das ist im Tierschutz keine Floskel, sondern gelebte Realität. Wir sind überzeugt: Nur gemeinsam kann man wirklich etwas für den Tierschutz bewegen.





Weil jedes Leben zählt: Karl Inos unglaubliche Rettung

Auch viele Katzen und Kaninchen kamen in diesem Jahr krank und geschwächt ins Tierheim – und dennoch: Mit Geduld, Fürsorge und medizinischer Hilfe kamen die meisten von ihnen erstaunlich schnell wieder auf die Beine. Wenn wir dann sehen, wie sie sich erholen, Vertrauen fassen und schließlich ein passendes neues Zuhause finden, dann wissen wir: All die Mühe, all die Kosten und Sorgen lohnen sich. Es ist eine anstrengende und ja, auch eine sehr kostenintensive, aber gleichzeitig auch eine zutiefst erfüllende Arbeit.

Wir sind für Tiere wie Karl Ino da – den Kater, der das Leben nicht aufgab. Karl Ino wurde in einer ausgebrannten Wohnung entdeckt – acht Wochen, nachdem dort ein Brand gewütet hatte. Nach den Löscharbeiten war die Wohnung versiegelt worden, und niemand ahnte, dass in den verkohlten, stillen Zimmern noch ein Lebewesen eingeschlossen war – acht endlose Wochen lang, ohne ausreichend Futter, ohne Versorgung.

Als die Wohnung schließlich wieder geöffnet wurde, fand man den Kater – ausgehungert, ausgetrocknet, erschöpft und kurz vor dem Tod. Eigentlich gehörte er gar nicht in unser Einzugsgebiet und sollte daher in ein anderes Tierheim gebracht werden. Doch dort war an diesem Abend kein Platz mehr, und so kam er – zunächst nur für eine Nacht – zu uns. Aber manchmal schreibt das Leben eigene Pläne, und aus dieser einen Nacht wurde für Karl Ino ein dauerhaftes Zuhause. Wir ließen ihn sofort tierärztlich behandeln, stabilisierten ihn und kümmerten uns um ihn.

Schnell war klar: Diesen tapferen kleinen Kater wollten wir nicht mehr gehen lassen. Seine Diagnose lautete „Hepatische Lipidose“ – eine schwere Lebererkrankung, die eine lange Genesungszeit erfordert. Seitdem wird Karl Ino regelmäßig medizinisch versorgt und liebevoll bei uns betreut. Der kleine Überlebenskünstler ist sanft, verschmust und dankbar für jede Zuwendung. Nach einigen Wochen wurde er schließlich vom Veterinäramt an uns übereignet, und bis heute ist er Teil unserer Tierheimfamilie. Noch hat er sich nicht ganz erholt und ist deshalb auch noch nicht vermittelbar – aber er hat seinen Lebenswillen wiedergefunden. Wenn man ihn heute sieht, wie er zufrieden in seiner Box liegt oder sich langsam streckt, oder wenn man ihn streichelt, dann ist klar: Er wird weiter von der Pflege profitieren und seinen Weg gehen.

Ganz besonderer Dank gilt hier unseren Katzenstreichlerinnen und -streichlern, die sich mit viel Geduld und Zuwendung um Karl Ino kümmern. Sie geben ihm Nähe, Wärme und das Gefühl, wieder zu jemandem zu gehören. Für Katzen wie ihn ist diese liebevolle Zuwendung unbezahlbar – und wir sind unendlich dankbar dafür, dass wir so engagierte Menschen an unserer Seite wissen.

Sogar die Hessenschau berichtete über Karl Ino – den Kater, der das Leben nicht aufgab.

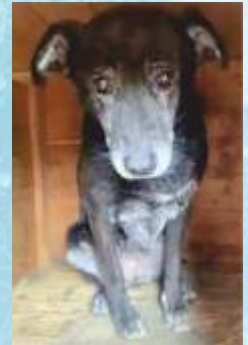


Und dann war da noch Roona - wenn ein Blick genügt, um alles zu verändern.

Roona, die mit ihrem Blick Veränderung für sich herbeibrachte. Letztlich können wir im Tierheim nicht aus unserer Haut – Helfen ist unsere Natur. Es ist unsere tiefste Intention, Leid zu lindern und Hoffnung zu schenken. Dafür setzen wir unsere Kraft ein. Wer uns kennt, weiß: Seit Jahrzehnten nehmen wir auch Auslandshunde auf und helfen, wenn möglich, dort, wo die Not groß ist. Immer wieder kommen Menschen mit Tierschicksalen auf uns zu und fragen: „Könnt ihr helfen?“

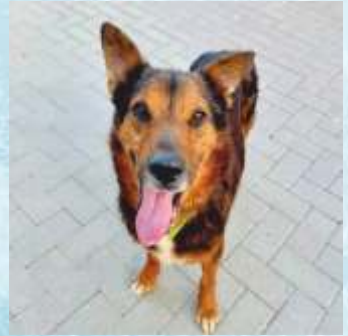
Eines Tages sah ich in einem Social-Media-Kanal das Foto einer schwarzen, unscheinbaren Hündin: Roona, seit fünf Jahren in einem ausländischen Tierheim. Ihr Blick war leer, traurig, offenbar hatte sie aufgegeben. Eine von rund 6.000 Seelen in diesem Tierheim, und doch war sie die eine, die mich nicht mehr losließ. Es war, als würde mir ihr Blick sagen: „Ich bin noch da.“ Ich sah sie, und vor meinem inneren Auge sah ich gleichzeitig, wie die Hündin wieder aufblühte und sich daran erinnerte, dass das Leben schön sein kann. So beschlossen wir: Roona bekommt eine Chance!

Weil der Transporter nicht wegen eines einzigen Hundes bei uns hält, erklärten wir uns bereit, noch weitere Tiere aufzunehmen. So kamen mit Roona auch Jochen, ein kleiner Rüde, der sich völlig aufgegeben hatte, Cody, der schon über Jahre hinweg verfilzt und voller Schmerzen war, und einige weitere sehr schlechtgestellte Hunde, denen wir ein Stück echtes Leben zurückgeben wollten.



Als Roona schließlich ankam – eine untersetzte, schwarze Hündin, zeigte ihr Blick Ungläubigkeit. Sie hatte schon aufgegeben, und doch war sie jetzt hier – in Sicherheit. Heute lebt sie im Tierheim, aber nicht mehr in Angst. Sie macht sehr kleine Schritte nach vorn, aber sie macht sie. Eine unserer Mitarbeiterinnen ist eng mit ihr verbunden. Sieht man die beiden zusammen, geht einem das Herz auf, und wenn ich abends nach Hause gehe und davor Roonas Gehege öffne, kommt sie heraus und setzt sich mitten in den Hof. Dann hebt sie den Kopf, streckt die Nase in den Wind und sieht in den Himmel – als ob sie einfach nur dankbar und glücklich wäre.

Roona läuft nicht hinter den Menschen her, sie ist noch mit sich selbst beschäftigt, unsicher, aber in stillem Frieden. Wer sie so sitzen sieht, will sie nicht stören.



Auch die anderen aus dieser Gruppe – Jochen, Cody und die übrigen Tiere – blühen auf und sind teilweise sogar schon vermittelt.

Unsere Gassigeher kümmern sich liebevoll um sie, und Stück für Stück gewinnen die Hunde Vertrauen und Kraft.

Es kostet Geld, Zeit, Geduld, Energie, aber wir sind sehr dankbar, dass wir diese Arbeit tun dürfen – und dass Sie an unserer Seite stehen, wenn es darum geht, Tierarztrechnungen zu begleichen, Transporte zu ermöglichen, Hoffnung zu finanzieren. Ohne Ihre Unterstützung gäbe es all das nicht.





Unsere Senioren – treue Seelen auf dem Tierheim-Gnadenhof

Die Pferde, das kleine Pony und die Schafe auf dem Gnadenhof werden nicht jünger. Sie alle brauchen zunehmend spezielle Fütterung, individuelle Betreuung und Fürsorge. Und genau das möchten wir ihnen geben – Tag für Tag. Zwischen diesen Tieren bestehen enge Freundschaften, die über viele Jahre gewachsen sind. Sie leben zusammen, kennen einander, warten aufeinander. Es wäre sehr traurig, wenn solch langjährige Bande je getrennt werden müsste.

Darum tun wir alles, um den Tieren ein glückliches, friedliches Leben mit einem Lebensabend in Sicherheit und Würde zu ermöglichen. Esel Bonito hat uns in diesem Jahr besonders beschäftigt. Der ältere Herr, der schon seit vielen Jahren bei uns lebt, leidet unter einer chronischen Hufrehe. Als er Anfang des Jahres gemeinsam mit seinem Eselfreund Charlie zur Zahnsanierung in der Tierklinik war, erlitt er einen schweren Reheschub, und sein Leben stand auf der Kippe.

Aufgeben war jedoch keine Option. Mit viel Einsatz, tierärztlicher Betreuung und der liebevollen Pflege unseres Teams wurde Bonito wieder auf die Beine gebracht. Wir haben seine Fütterung und Haltung umgestellt, uns von Fachleuten beraten und ihm daraufhin Spezialhufbeschläge anfertigen lassen.

Heute geht es Bonito wieder gut. Er wird weiterhin behandelt werden müssen, doch er genießt seine Freundschaft mit seinem Freund Charlie und seine sonigen Stunden auf der Weide.



Nicht nur die Tiere liegen uns am Herzen – auch ihr Zuhause

Zu guter Tierpflege gehört auch, dass die Anlage des Tierheims in gutem Zustand bleibt. So wurde auch in diesem Jahr wieder viel investiert, modernisiert und optimiert. Als erstes konnten wir in den Hundezwingern wichtige Sanierungsarbeiten umsetzen. Die Durchgänge zwischen Innen- und Außenzwinger wurden mit stabilen Metall-elementen erneuert, um die scharfkantigen kaputten Fliesen abzudecken. Außerdem wurde der Aufwachraum, in dem sich auch eine Hunde-Krankenbox befindet, modernisiert – unter anderem durch den Einbau einer speziellen Tür, durch die der Bereich funktionaler und ruhiger wird.



Ein echtes Highlight in diesem Jahr war die Inbetriebnahme der neuen Vergrößerungselemente für die Hundezwinger. Diese sogenannten „2-zu-1-Verbindungselemente“ ermöglichen es, zwei Zwinger flexibel miteinander zu verbinden. Auf diese Weise erhalten Hunde künftig mehr Platz oder können in kleinen Gruppen zusammengeführt werden: ein Projekt, das uns schon lange am Herzen lag und nun endlich Wirklichkeit wurde. Auch das sogenannte Lotti-Gehege, ein für unterschiedliche Tierarten genutztes separates Gehege, wurde in diesem Jahr umgebaut und erweitert.





Der Auslauf wurde vergrößert, der Boden befestigt und der gesamte Bereich so gestaltet, dass die Hunde dort noch besser toben und spielen können und hygienisch gut untergebracht sind.

Natürlich gab es – wie jedes Jahr – auch viele weitere kleinere Sanierungs- und Verbesserungsarbeiten: hier ein undichtes Dach, dort eine neue Tür, Ausbesserungen, Malerarbeiten, reparierte Elektrik, neue Kabelverlegungen für Strom und Licht, Instandhaltung der Zäune und vieles mehr. Es sind oft die kleinen Handgriffe, die das große Ganze am Laufen halten. Auch diese Arbeiten kosten Zeit, Geld und Energie, zum Teil von ehrenamtlichen Helfern übernommen, doch sie sind unverzichtbar, damit unser Tierheim ein Ort bleibt, an dem Tiere sicher, gesund und würdevoll leben können.



Gemeinsam stark – mit Aktionen und Ihrer Hilfe

All die vielen Verbesserungen, Umbauten und Projekte gäbe es ohne Ihre Unterstützung nicht. Während wir im Tierheim anpacken, pflegen, bauen und versorgen, laufen im Hintergrund zahlreiche Spendenaktionen, die auch unsere Arbeit erst ermöglichen. Diese Aktionen sind nicht nur sinnvoll – sie funktionieren nur deswegen, weil sich unverzichtbare ehrenamtliche Helferinnen und Helfer darum kümmern, sie mit Leben zu füllen und insgesamt alles am Laufen zu halten. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit Energie, Herz und Ausdauer dabei sind!

Unsere Social-Media-Kanäle spielen dabei eine immer größere Rolle. Sie müssen gepflegt, d. h. aktuell gehalten und regelmäßig bespielt werden, denn sie sind längst ein wichtiges Sprachrohr für uns geworden. Mit Ihrer Hilfe, durch Ihre Likes, Shares und Kommentare, erreichen wir weit über unsere Region hinaus Menschen, die das Tierheim unterstützen.

Ein besonderes Glanzlicht in diesem Jahr war der Erfolg beim Sparda-Bank-Vereinsvoting!

Dank Ihrer Stimmen konnten wir den Wettbewerb gewinnen – eine großartige Anerkennung und zugleich eine wertvolle finanzielle Unterstützung für unsere Arbeit! Auch über das Spendenportal Betterplace und durch Aktionen von Außenstehenden sind wieder zahlreiche Spenden eingegangen, mit denen wir gezielt Tierarzt- und Projektkosten decken konnten. Spenden sind unser finanzielles Rückgrat. Nur durch diese Unterstützung können wir uns finanzieren, Projekte umsetzen und die täglichen Herausforderungen bewältigen.

Sogar aus der Ferne kam Engagement: Beim Wolfsenten-Festival aus Berlin, das über den Streaming-Kanal Twitch lief, wurden mehrere tausend Euro an Spenden für uns gesammelt – einfach fantastisch! Solche Aktionen zeigen: Jede Stimme, jeder Klick, jede Spende zählt, und sie machen Mut, weil sie zeigen, wie viele Menschen mit uns fühlen und hinter unserer Arbeit stehen.



Herausforderungen & Realität

So viel Freude die Erfolge bereiten – der Alltag bleibt herausfordernd. Allein die Tierarztkosten liegen in diesem Jahr bei über 80.000 €, und auch die Heizölkosten haben mit über 6.000 € stark zu Buche geschlagen. Dazu kommen Futter, Instandhaltung und die ungezählten Kleinigkeiten, die sich zu großen Summen addieren. Doch trotz aller finanziellen Belastungen sehen wir nach vorne, denn jedes Tier, das gesund wird, jedes Leben, das sich verbessert, ist unser größter Lohn.

Jahresausklang & Einladung

Auch wenn es in diesem Jahr kein Sommerfest gab, so war 2025 dennoch reich an vielen kleinen, schönen Momenten, Begegnungen und Erfolgen. Wir haben gemeinsam viel geschafft, gelacht, gehofft und gekämpft. Nun neigt sich das Jahr dem Ende zu – und wir freuen uns sehr, Sie alle herzlich einzuladen zu unserem

**Weihnachtsmarkt am Samstag, dem 29. November, ab 13 Uhr
im Tierheim Gelnhausen!**

Der diesjährige Weihnachtsmarkt steht unter einem besonderen Motto: 50 Jahre Tierschutz Kinzig-Main e. V. – unser großes Jubiläum, das wir gemeinsam mit Ihnen feiern dürfen! Wir freuen uns auf einen schönen Nachmittag voller Begegnungen und Gespräche, mit vegetarischen Leckereien, Glühwein und Lichter-glanz – und auf viele liebe Gäste, die mit uns dieses besondere Jahr ausklingen lassen.



Auch die Wunschbaum-Saison startet wieder!

In verschiedenen Tierfachmärkten, Baumärkten und weiteren Geschäften stehen ab sofort Wunschbäume mit den Herzenswünschen unserer Tierheimtiere. Auch die Wunschbäume sind für uns eine wertvolle Unterstützung – sie helfen, unsere Tiere das ganze Jahr über gut zu versorgen. Ganz besonders freuen wir uns über Gutscheine, die flexibel für Spezialfutter, Einstreu und individuelle Unterstützungen eingesetzt werden können. Wer mitmachen möchte, kann sich gerne direkt in den teilnehmenden Märkten beteiligen oder bei uns im Tierheim melden.

Jede Spende, jeder Gutschein, jeder Beitrag hilft – und macht einen Unterschied.



Unser beliebter Tierheim-Kalender ist auch für 2026 erhältlich!

Er zeigt viele unserer Schützlinge im Porträt und erzählt ihre jeweiligen Geschichten. Der Kalender ist ab sofort im Tierheim erhältlich, und wir freuen uns über alle, die ihn für sich oder Dritte kaufen, denn mit jedem verkauften Exemplar unterstützen Sie direkt unsere Arbeit.



50 Jahre Tierheim Gelnhausen – Herz. Mut. Verantwortung!

Seit einem halben Jahrhundert steht das Tierheim Gelnhausen für gelebten Tierschutz – mit Herz, Mut und Verantwortung. Dieses Mal im Titel unsere Schmie, unser langjähriges Maskottchen – sie steht ständisch für all die Tiere, die unser Herz berührt haben und unvergessen bleiben.

Fünf Jahrzehnte voller Geschichten, Begegnungen, Hoffnungen und unzähliger Tiere, die hier Zuflucht, Fürsorge und oft auch den Weg in ein neues Leben gefunden haben. Dieser Kalender ist mehr als nur eine Sammlung schöner Bilder – er ist ein Stück Tierheimgeschichte. Jahr für Jahr entsteht er mit viel Liebe und Hingabe durch unsere langjährige Fotografin, die mit ihrem Blick die Seele unserer Tiere einfängt.

Jedes Motiv erzählt von kleinen und großen Schicksalen, von Tieren, die nur kurz bei uns waren, und von jenen, die uns schon lange begleiten. Viele unserer ehrenamtlichen Helfer kennen diese Tiere persönlich – sie sind Teil unserer Gemeinschaft, Teil unserer Geschichte.

Der Erlös aus dem Verkauf dieses Kalenders kommt vollständig unseren Tierheimtieren zugute. So wird jedes verkaufte Exemplar zu einem stillen Beitrag für ihre Versorgung, ihre Pflege und ihr Wohlbefinden. 50 Jahre Tierschutz Kreislig-Main e.V. – 50 Jahre Tierheim Gelnhausen. Fünftzig Jahre, in denen Menschen zusammenstehen, um Tieren eine Stimme, Schutz und Hoffnung zu geben!

Bedanke, dass Sie mit dem Kauf dieses Kalenders ein Teil unserer Geschichte sind.

Bedanke, dass Sie unseren Weg mittragen – mit Herz, Mut, Verantwortung.



Abschluss mit Herz – Danke für Ihre Treue und Ihr Vertrauen

Wir danken Ihnen allen – unseren Mitgliedern, Paten, Spenderrinnen und Spendern, Ehrenamtlichen, Tierfreundinnen und Tierfreunden – für Ihre Treue, Ihr Vertrauen, Ihre Hilfe und Ihre Hingabe. Ohne Sie könnten wir diese Arbeit nicht leisten. Sie sind es, die uns tragen, wenn es schwer wird, die uns ermutigen, wenn wir an Grenzen stoßen, und die uns die Kraft geben, weiterzumachen – für all die Tiere, die keine Stimme haben.

Bleiben Sie uns treu – und feiern Sie mit uns weitere 50 Jahre Tierschutz Kinzig-Main e. V.



Wir wünschen Ihnen eine wunderschöne Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für ein gesundes, friedliches Jahr 2026!

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Corina Wink
und das gesamte Team des Tierheims Gelnhausen



Liebes Mitglied, bitte prüfen Sie, ob Sie Ihren Mitgliedsbeitrag für 2025 schon beglichen haben, wenn nicht, bitten wir Sie höflich darum.

VR Bank Main Kinzig eG-
IBAN: DE73 5066 1639 0003 6630 27
BIC: GENODEF1LSR



Tierschutz Kinzig-Main e.V.
Tierheim Gelnhausen

Tierheim Gelnhausen
Am Galgenfeld 37
63571 Gelnhausen
Tel.: 06051 / 25 50
www.tierheim-Gelnhausen.org

SPENDENAKTION



„Eine warme Nacht“

Der Winter steht vor der Tür.
Wenn es draußen kalt und feucht wird, brauchen
die Tierheimtiere Wärme und Geborgenheit.
Damit wir die Heizkörper aufdrehen und die
Wärmelampen betreiben können, benötigen wir
ausreichend Heizöl und Strom.

Spendenkonto:

Tierschutz Kinzig-Main e.V.

VR Bank Main Kinzig eG

IBAN: DE73 5066 1639 0003 6630 27

BIC: GENODEF1LSR

Verwendungszweck: „Warme Nacht“



Eine warme Nacht im Tierheim kostet
aktuell rund 60 Euro!

Bereits im Januar muss der Heizöltank aufgefüllt
werden. Jede Spende hilft, den Tieren ein
warmes Platzchen zu schenken.

Sei dabei und unterstütze die "warmen Nächte"
für die Tiere im Tierheim Gelnhausen, damit
niemand frieren muss.

Vielen Dank für Ihre Spende!

Tierischer Weihnachtsmarkt

WEIHNACHTEN AUF VIER PFOTEN

IM TIERHEIM GELNHAUSEN - AM GALGENFELD 37

SAMSTAG 29. NOVEMBER 13 BIS 18 UHR

Das Tierheim-Team lädt herzlich ein
zum traditionellen tierischen
Weihnachtsmarkt!

DAS ERWARTET SIE:

- 🐾 Vegane, vegetarische & herzliche Speisen
- 🐾 Glühweinträume mit und ohne Alkohol
- 🐾 Selbstgebackene Kuchen, heiße Waffeln & frischer Kaffee
- 🐾 Tombola
- 🐾 Tier-Flohmarkt mit gebrauchten Tierartikeln
- 🐾 Weihnachtsgestecke
- 🐾 Handgemachte Geschenkideen & Dies-und-das“-Stand
- 🐾 Weihnachtsbaumverkauf auf dem Parkplatz
- 🐾 Schneckes-Wundertüte“ limitierte Auflage
- 🐾 Tierheim-Kalender 2026 - ebenfalls limitiert
- 🐾 und noch so vieles mehr...

Wir freuen uns auf ein warmes, festliches Beisammensein für unsere
Tierheimschützlinge und den guten Zweck!



Gestaltung & Druck:

**STUDIO
FÜR
WERBUNG**